



Moorige Zeiten



„Jetzt kommt das Riskanteste, was man machen kann!“ Mit der Zunge zwischen den Zähnen stellt Lasse, 9 Jahre, zwei Bierdeckel in die vierte Etage seiner wackeligen Pyramide. Sein dreijähriger Bruder Kolja weiß die Meisterleistung jedoch nicht zu würdigen: „Jetzt mach ich alles kaputt“, kündigt er an. Zum Glück kann Papa Jörg ihn von seinem Zerstörungswerk abhalten. Und so wächst die kühne Konstruktion vor dem „Restaurant Lindenhof“ in Lunden weiter empor.

Nach aufregender Fahrt sind wir eine halbe Stunde zuvor mit zwei Familien am Lunderer Bahnhof angekommen. Oskar und Luzie, 6 und 5, erzählen beim Aussteigen immer noch begeistert von der Fahrt über die Nord-Ostsee-Kanal-Brücke bei Hochdonn. Und auch das beschauliche Lunden kommt spontan gut an: „Guck mal, 'ne Reiterin“, meldet Oskar. Der vorgelauene Kolja schreit dagegen „Katze, Katze!“

Am Denkmal hinter dem Gänsemarkt muss dann erstmals pausiert werden. Lasse möchte unbedingt hinaufklettern. Luzie auch. Und dann besteht auch Kolja darauf, von Papa auf den zwei Meter hohen Sims gehoben zu werden. Nur mit Mühe sind die drei schließlich

vom Abstieg zu überzeugen. Allein die Aussicht auf Essen und Trinken stimmt sie um. Denn hinter dem Denkmal wartet das erste Ausflugsziel: das „Restaurant Lindenhof“ – ein Landgasthof, wie er im Buche steht. Wir machen es uns auf der sonnigen Terrasse gerade bequem, als plötzlich ein schwankender Holzberg auf uns zukommt.

Es ist der Kellner, der mit neun riesigen, in Massivholz eingefassten Speisekarten kämpft. Kaum dass wir bestellt haben, ist aus den Karten auch schon ein Wolkenkratzer entstanden. Panisch werden von den Eltern Flaschen und Gläser in Sicherheit gebracht. Und auch der Kellner scheint die nahende Katastrophe zu erahnen. Er kassiert die Karten und überreicht mit den wohlgesetzten Worten „Das findet mein Wohlwollen“ einen großen Stapel Bierdeckel. Lasse, Kolja, Oskar und Luzie lassen sich durch den Materialtausch nur kurz in ihrer Bautätigkeit stören. Erst als Fischstäbchen, Salat, Bratlinge, Gemüse, Schnitzel sowie Kartoffeln in allen Formen serviert werden, kehrt Ruhe am Tisch ein. Die erst wieder gestört wird durch laute „Hilfe!“-Schreie von Kolja. Dabei möchte seine Mama nur mit ihm zur Toilette gehen, bevor wir das nächste Ziel ansteuern: das „NaTourCentrum und Heimatmuseum Lunden“.



„Guck mal, 'ne Kanone!“ Kinder wie Erwachsene sind schnell von der Ausstellung begeistert. Ob alte Landarztpraxis, Küche, Wohnstube, Tante-Emma-Laden, Radios oder Schreibmaschinen, vom Keller bis zum Dach ist hier jede Menge zu entdecken. In der antiken Druckerei gibt es für die Kinder sogar jeweils ein Stück Bleisatz. Besonders aufregend: Im Naturerlebnisraum geht es bei Vogelgezweitscher vom Band durch Kunstnebelschwaden über federnde Bohlen. Fast wie im Moor. Doch eben nur fast. Und deshalb laufen wir weiter – Richtung „Wanderpark Lunderer Moor“.



Das Land hier ist platt. Fast hat man das Gefühl, die Welt sei doch eine Scheibe. Früher war hier überall Moor. Heute führt durch die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt ein Moor-erlebnispfad.

Von der ersten Aussichtsplattform aus beobachten wir Braun- und Blaukehlchen sowie Reiherenten. Dann geht es durch einen naturbelassenen Erlenbruchwald voller Schmetterlinge und Libellen. Ein Stück weiter sehen wir Schwertlilien und ausgedehnte Schilfflächen. Und dann entdecken wir Erdkröten.

„Quak, quak“, ruft Kolja, „Wie süß!“ Luzie – und es dauert nicht lange, bis jedes Kind stolz in seinen Händen eine Erdkröte trägt. Erst das abschließende Picknick sorgt dafür, dass die Kröten wieder in ihren natürlichen Lebensraum zurückkehren können. Während die Kinder im Biotop mit Schilfzweigen nach Fischen angeln, lassen wir unsere Füße im Wasser baumeln. Und bei Nachmittagssonne und selbst gebackenem Apfelkuchen fühlen wir uns endlich mal wieder im Einklang mit der Natur.

■ Vom Bahnhof aus kommen Sie in zehn Minuten über die Südbahnstraße und über den Denkmalsplatz zum „Restaurant Lindenhof“ in der Friedrichstraße 39, www.lindenhof-lunden.de.

■ Von dort aus sind es zehn Minuten über die Friedrichstraße bis zum „NaTourCentrum“ in der Wilhelmstraße 18, von Mai bis August Di.–Do. und Sa. von 14:00–16:00 Uhr, www.natourcentrum-lunden.de.

■ Den „Wanderpark“ erreichen Sie in zwanzig Minuten, wenn Sie hinter dem „NaTourCentrum“ von der Straße Am Gehölz rechts in den Wald abbiegen. Am Schwimmbad vorbei, dann rechts und wieder links kommen Sie zu einem Bahnübergang. Und dahinter beginnt schon der Moorerlebnispfad.

■ Zurück zum Bahnhof geht es in dreißig Minuten wieder über den Bahnübergang, dann rechts in die Brunnenstraße und wieder rechts in die Südbahnstraße.

Eckhard Voß



Ö: Aus Hamburg-Altona und Heide stündlich mit der Nord-Ostsee-Bahn nach Lunden.

* Sömmer im Binnenland



Tipp 1

Käuflich. Der Heider Marktplatz ist der größte Marktplatz Deutschlands. Am Sonnabend trifft sich hier halb Dithmarschen auf dem Wochenmarkt. Tourist-Info Heide-rundum, Markt 28, 25746 Heide, T. 0481/212 21 60, www.heide.de.

Ö: Aus Hamburg-Altona und Husum stündlich mit der Nord-Ostsee-Bahn nach Heide; aus Neumünster alle zwei Stunden mit der Schleswig-Holstein-Bahn: ab Bahnhof Heide ca. zehn Minuten zu Fuß durch die Friedrichstraße zum Marktplatz.

Tipp 2

Bäuerlich. In Meldorf steht nicht nur die größte Kirche Schleswig-Holsteins. Hier gibt es auch ein sehenswertes Landwirtschaftsmuseum, das einen guten Einblick in die Landwirtschaft gestern und heute bietet. Schöner Rosengarten! Schleswig-Holsteinisches Landwirtschaftsmuseum, Jungfernstieg 4, 25704 Meldorf, T. 048 32/979390, Ostern bis Okt.: Mo.–Fr. 9:00–17:00 Uhr, Sa., So. 11:00–17:00 Uhr.

Ö: Aus Heide und Itzehoe stündlich mit der Nord-Ostsee-Bahn nach Meldorf.

Tipp 3

Ländlich. Auf 70.000 Quadratmetern gibt es im „Erlebnispark Land & Leute“ für Kinder und Erwachsene viel zu entdecken. Hier wird gezeigt, wie es in der Landwirtschaft zugeht. Für Tierliebhaber gibt es einen Streichelzoo mit Pferden, Kühen, Schweinen, Schafen und Ziegen. Auf dem Grillplatz kann gepicknickt werden. Überall laden Sitzgruppen und Strandkörbe zum Entspannen ein. Und auch Ponyreiten, Hüpfburg, Autoscooter, Bimmelbahn und Tretboote fehlen nicht.

Erlebnispark Land & Leute, Wehren 1, 25764 Oesterwuth bei Wesselburen, T. 048 33/29 29 oder 2386, April bis Oktober: täglich 10:00–18:00 Uhr, www.land-und-leute-erlebnispark.de.

Ö: Aus Heide stündlich mit der Schleswig-Holstein-Bahn Richtung Bisum bis zum Bedarfshalt Jarrenwisch.

Tipp 4

Steinzeitlich. Wie vor 5.000 Jahren können Sie sich auf der 40 Hektar großen Fläche des „Archäologisch-Ökologischen Zentrums Albersdorf“ fühlen. Hier erwarten Sie Großsteingräber, ein rekonstruiertes Steinzeitdorf sowie alte Nutzpflanzen und -tiere. AÖZA Archäologisch-Ökologisches Zentrum Albersdorf, Süderstraße (Parkplatz), 25767 Albersdorf, T. 048 32/959 73 54 oder 048 35/95 02 93, Eintritt in den Steinzeitpark ganzjährig frei, ins Steinzeitdorf von Mai

bis Oktober So. 14:00–17:00 Uhr, Erwachsene: 2,50 Euro, Kinder: 1,50 Euro, www.aoeza.de.

Ö: Aus Heide und Neumünster alle zwei Stunden mit der Schleswig-Holstein-Bahn nach Albersdorf, vom Bahnhof ca. 5-minütiger Fußweg in Richtung Ortszentrum.